

guter Dienstzeit im Eisenbahndienste die Bediensteten des hiesigen Bahnhofes Güterbodenarbeiter-Vormann Ernst Schubert am 5. d. und Eisenbahngeliebte Paul Strauß am 21. Mai.

Personalveränderungen im Eisenbahndienste des hiesigen Bezirks. Ernann: Lokomotivführer-Anwärter Alschner in Görlitz zum Reserveführer daselbst. Versetzt: Eisenbahnassistent Menzel von Kamenz nach Großpostwitz, Leichgräber von Großpostwitz nach Kadobenz. Angestellt: Diätist (Militärwärter) Dreßler in Großschönau und Ernst in Baugen als Eisenbahnassistent daselbst. Ausgeschieden: Durch Tod, der Kassenvorsteher im Fahrkartendienst Liebermiedel in Löbau. Verliehen wurde das Albrechtstkreuz dem Eisenbahnassistenten a. D. Kröber in Wernsdorf.

Unser Regiment traf am Sonnabend abend bataillonsweise zu den festgesetzten Zeiten mit Sonderzügen hier wieder ein. Von einer zahlreichen Menschenmenge wurde besonders das 1. Bataillon, dem die Fahnenkompanie mit Regimentsmusik zugeteilt war, empfangen und nach der Kaserne begleitet.

Auf dem Schützenplatze, wo in wenigen Wochen lustiges Leben und Treiben einsehen wird, herrschte gestern vormittag ernste Tätigkeit, der Lindenplatz stand unter dem Zeichen der hoffnungsvollen, trostspendenden Flagge des „Roten Kreuzes“, indem daselbst die Prüfung der bei der Freiwilligen Sanitätskolonne ausgebildeten Lehrabteilung durch Herrn Oberleutnant z. D. Mehlig aus Dresden stattfand; als Sachverständiger fungierte hierbei Herr Stabsarzt Dr. Herbach vom hiesigen Regiment. Außerdem wohnten der Prüfung bei Herr Bezirkskommandeur Oberst z. D. Straube, vom Vorstand des hiesigen Zweigvereins vom Roten Kreuz die Herren Justizrat Seyfert, Apotheker Menzner und Bankier Reinhardt, von den städtischen Kollegien die Herren Stadtrat Riebel und Stadt. Walter, ferner der Vorsteher des Militärvereinsbezirks Herr Hauptmann d. R. a. D. Klemm. Die Sanitätskolonne, alte Mannschaft und „Rekruten“, hatte Paradeaufstellung genommen; mitangeordnet war auch die Sanitätskolonne Radibor in einer Stärke von 20 Mann, auch eine Deputation der Kolonne Schirgiswalde war ebenfalls erschienen. Der theoretischen schloß sich eine praktische Prüfung an, zu der die Bewundeten von einer Abteilung 103er markiert wurden. Die Mannschaften der Lehrabteilung gaben bei der Instruktion richtige Antworten, die Kommandos wurden deutlich gegeben, rasch und sicher ausgeführt, es wurde schnell und sachgemäß gehandelt, so daß der Hauptzweck: den Bewundeten erste schnelle Hilfe zu bringen, bestens erreicht wurde. So wurde denn auch der Lehrabteilung durch den Sachverständigen Herrn Stabsarzt Dr. Herbach und anschließend durch den Vertreter des Direktoriums des Landesvereins vom Roten Kreuz Herrn Oberleutnant Mehlig in der Kritik größtes Lob gespendet; die 18 Prüflinge haben nach den Ausführungen des Herrn Oberleutnant sehr gut gelernt und sehr gutes geleistet, so daß die Prüfung einen ganz vortrefflichen Eindruck gemacht habe. Ein derart günstiges Resultat sei vor allem auch dem Kolonnenarzt Herrn Stabsarzt Dr. Krahl, wie auch dem Kolonnenführer Herrn Schlossermeister Scholz zu danken. Herr Mehlig verpflichtete die Geprüften durch Handschlag als Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne, worauf ihnen die Armbinde mit dem roten Kreuz ausgehändigt wurde. Mit einem Hoch auf Sr. Maj. den König erreichte die Prüfung gegen 1/2 Uhr ihr Ende. Interessant waren auch die verschiedenen provisorisch hergerichteten Krankentransportwagen und sonstigen Hilfsmittel zu sehen, auch der städtische Krankentransportwagen war zur Stelle; ein Verbandszelt war errichtet u. a. m. Auch dem zahlreichen Publikum bot die Uebung viel Interessantes und Lehrreiches. Der nunmehr 48 Mann starke Sanitätskolonne aber sei in beherzigenswerter Weise zugerufen: „Werdet nicht müde.“

Die Königl. Sächs. Militärvereine „Kriegerbund“, „Deutsche Kavallerie“, „Jäger und Schützen“, „Artillerie“, „Grenadiere“, 4. Inf.-Reg. Nr. 103 und 3. Inf.-Reg. Nr. 102 hatten sich gestern nachmittag zur gemeinsamen Vorfeier des Geburtstages ihres hohen Protektors Sr. Majestät des Königs im „Bürgergarten“ vereinigt. Zahlreich waren die Kameraden mit ihren Angehörigen, sowie die geladenen Gäste erschienen. Auch die Ehrenfahne war reich besetzt. An ihr hatten eine größere Anzahl Offiziere der hiesigen Garnison mit dem Garnison-Vorsteher, Herrn Generalmajor Baumeister, an der Spitze und Offiziere des Verurlaubtenstandes, sowie Vertreter der hiesigen Behörden und der Geistlichkeit beider Konfessionen Platz genommen. Das Festkonzert wurde ausgeführt von der städtischen Kapelle unter Leitung des Herrn Direktor Silenbergs und von dem hiesigen M.-G.-B. „Sängerbund“ unter Leitung des Herrn Richard Siegmund. Ansprechende gut zu Gehör gebrachte Instrumentalvorträge wechselten mit prächtigen Männerchören und die einzelnen Programmnummern fanden reichen und verdienten Beifall. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die von wahrer vaterländischer Begeisterung getragene Festrede des stellw. Bezirksvorstehers Herrn Privatier Huhn. Nach herzlichen Worten der Begrüßung, besonders an die Herren Ehren Gäste, kam der Herr Festredner auf die Bedeutung des wieder bevorstehenden Geburtstages Sr. Maj. des Königs zu sprechen, an welchem Tage die tausendfältigen Glückwünsche des Sachsenvolkes zu dem Throne des erlauchten Sprossen vom Hause Wettin sich fortpflanzen. Redner zeichnete im weiteren ein treffliches Bild unseres Königs, der, getreu zu seinem Volke stehend, Freud' und Leid mit seinen Untertanen teilt und stets hilfsbereit und tätig ist für das gemeinsame Wohl. Aber auch das Sachsenvolk bringe seinem Landesvater ganzes Vertrauen entgegen und alle alten Soldaten legen an dem Tage an die Stufen des Königsthrones ihren Soldatengruß: Wohl an Gottes Namen, für Thron und Vaterland, umwinde uns're Herzen ein fest Vertrauensband. Erinnerung lenkt uns freudig in die Vergangenheit, daß stark und einzig finde die Zukunft uns bereit. Der geschätzte Festredner verbreitete sich in seinen weiteren gedankenreichen Ausführungen über die 4 schönen Tugenden des Soldaten: Gottvertrauen, Königstreue, Vaterlandsliebe und treue Kameradschaft und schloß mit den Worten: „Du treuer Gott und Vater, schenke unserem Könige eine lange, eine glückliche und segnete Regierung, schütze, schirme und segne unsern König, sein Königl. Haus und unser liebes Sachsenland.“ Die eindrucksvollen, aus innerster Empfindung gesprochenen Worte gipfelten in dreifachem Hoch auf das hohe Geburtstagskind, in welches die Festversammlung freudig einstimmt. Später dankte Herr

Huhn noch dem wackeren Verein „Sängerbund“ für seine lebenswürdige Mitwirkung. Als dann der offizielle Teil beendet und das Signal zum Ball gegeben war, da erfasste die junge Welt die Losgebundenheit der Luft und die Alten wurden mit in den süßen Strudel gerissen. Wohl alle Teilnehmer aber dürften durch die genussreichen Darbietungen, die geboten worden waren, voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen sein. Es war eine schöne kameradschaftliche Feier, in der Königstreue und Vaterlandsliebe so recht zu bereitem Ausdruck kamen.

Zu Königs-Geburtsfest findet auf dem Hauptmarkte von 11 Uhr—12 Uhr eine Fest-Musik statt und wird diese von der städtischen Kapelle mit folgendem Programm ausgeführt. 1. „König Friedrich August-Marsch“ von Müller. 2. „Zubel-Duverture“ von Bach. 3. „Ein Albumblatt“ von R. Wagner. 4. „Festgesang an die Künstler“ von Mendelssohn. 5. „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Walzer von Strauß. 6. „Soldatenliebe“, Marsch von Zittow.

Von dem Vorstand des Königl. Sächs. Militärvereins Artillerie, Herrn Bernhard Domschke, Hotel „zum Engel“, hier wird uns mitgeteilt, daß die Beteiligung an der Reise nach Meß und den Schlachtfeldern von 1870/71 sowie an der sich anschließenden Rheinreise eine so rege ist, daß bis jetzt schon über 400 Personen gezeichnet haben und täglich noch weitere Anmeldungen einlaufen. Zur genannten Reise, welche eine sehr interessante zu werden verspricht, sind von seiten des dort garnisonierenden Königl. Sächs. Fußartillerie-Regiments sowie dem dortigen Sachseverein in lebenswürdiger Weise alle Vorbereitungen getroffen worden, um den ankommenden Sachsen den Aufenthalt so schön als möglich zu machen. Die Abfahrt erfolgt am 19. Juni nachm. 5 Uhr ab Leipzig, und werden noch jetzt durch Herrn Domschke, welcher auch gern bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen, Anmeldungen bis 28. Mai entgegengenommen. An der Fahrt kann jeder teilnehmen, ob Soldat gewesen oder nicht.

Das Korps „Budissa“ in Leipzig begehrt vom 11. bis 14. Juni d. S. ein Doppelfest: zur Feier des 50jährigen Bestehens als ständische Verbindung überhaupt und als 10jähriges Stiftungsfest als Korps im „Köfener C. S.“ Die „Budissa“ ist hervorgegangen aus einer Landsmannschaft, die 1859 von Studierenden der damaligen „chirurgisch-medizinischen Akademie“ in Dresden begründet worden war und den Namen „Hercynia“ und die Farben grün-gold-rot führte. Nach der Vereinigung der Dresdener Akademie mit der Landesuniversität (Herbst 1863) nahm der nach Leipzig übergegangene Bund 1864 den Namen „Budissa“ mit den Farben blau-gold-weiß an. Er schloß sich später der 1868 unter dem Namen „Coburger C. S.“ ins Leben gerufenen Vereinigung Deutscher Landsmannschaften an und hat ihr bis 1898 angehört.

Wir erhielten folgenden Bericht zur Aufnahme zugesandt: Am 4. Mai d. S. brachte eine hiesige Tageszeitung einen längeren Artikel: „Gastwirtsorgen und Publikaum“. Derselbe enthielt u. a. schweren Angriffen auf die deutsche Untertanenbewegung auch den Satz, daß die Abstinenten wohl diesen Artikel preisen werden und das letzte Wort in dieser Sache wohl noch nicht gesprochen sei. Um sich gegen die Ausdrücke obigen Artikels, wie Fanatiker und Waffensimpel zu verteidigen, hatte die Disziplinlogie 15 des Internationalen Guttemplerordens mit dem Ortsausschuß der vereinigten Baugner Guttemplerlogen für gestern, Sonntag abend, eine öffentliche Versammlung einberufen. Hier sollte die Alkoholfrage und die Frage: „Wer hat Recht? Brauer oder Alkoholgegner?“ behandelt werden. Das einleitende Referat des Herrn Breischneider aus Dresden brachte an farbigen Wandbildern und an der Hand von amtlichen Statistiken sehr klare und interessante Ausführungen über die riesigen Schädigungen, welche selbst der mäßige Alkoholgenuß ausübt, nicht nur an der einzelnen Person, sondern auch an unserm deutschen Volksleben und unserm Volksvermögen! Entsetzend waren die Zahlen, welche man hören konnte. Die freie Aussprache leitete Herr Halke aus Görlitz, welcher die zahlreichen Anfragen aus der Mitte des Publikums in treffender Weise beantwortete. Ein Beispiel sei hier angeführt. 160000 Personen beschäftigt man im Deutschen Reich zur Volksbildung, als Lehrer usw., und 1800000 Personen beschäftigt das Alkoholkapital! Zur Ehre der Gastwirt in keiner Weise bekämpfen, sondern nur die Ammirationen abschaffen möchten! Es wäre zu wünschen, wenn das Publikum in seinem eigenen Interesse und zu seiner Aufklärung über die Alkoholfrage die Veranstaltungen seitens der hiesigen Abstinenzvereinigungen, Guttempler-Orden und Blaues Kreuz, recht zahlreich besuchen würden! Gegen die Wahrheit über den Alkohol gibt es eben keine Waffen.

In dem am Sonntag stattgefundenen Wettspiele „Budissa“ (1. Mannschaft, Baugen) gegen „Hohenzollern“ (2. Mannschaft, Dresden) siegte „Budissa“ mit 6 x 1 überlegen.

Eine überraschend schnelle Wendung mit einem für die Arbeitnehmer äußerst günstigen Resultat hat die eingeleitete Lohnbewegung der hiesigen Bauarbeiter genommen. Obwohl nach vielfachen Äußerungen der Arbeitnehmer diese mit einer Lohnerhöhung von 2 Pfg. pro Stunde (Zeichn. 42 Pfg.) durchaus einverstanden gewesen wären, hat der größte Bauunternehmer (in einem Artikel der „Volkszeitung“ vom 22. d. M.), Herr Stadtrat und Innungs-Obermeister Baumeister Raup, bereits am Sonnabend früh die Forderung von 45 Pfg. Stundenlohn für Maurer und Zimmerer und 37 Pfg. für Bauhilfsarbeiter bewilligt. An der Hand dieses Zugeständnisses war es nicht schwer, im Laufe des Tages noch verschiedene kleinere Unternehmer zur Bewilligung dieser Forderung zu bewegen, umso mehr, als behauptet wurde, daß Herr Baumeister Raup nicht nur seine jetzigen Arbeitskräfte voll beschäftigten, sondern noch 10 bis 20 Zimmerleute anderer Unternehmer durch die Streikleitung angeworben wissen wollte. Unter diesen Verhältnissen blieb auch den übrigen in Betracht kommenden Bauunternehmern nur das Eintreten in die von Herrn Baumeister Raup bewilligten Forderungen übrig, so daß wohl voraussichtlich morgen früh die Lohnbewegung zum Abschluß gelangt sein wird.

Der Ballon „Zeppelin“ des Sächsischen Luftschiffervereins, welcher mit Herrn Leutnant Richter vom 177. Infanterie-Regiment als Führer, Herrn Fabrikbesitzer Willy Großmann als Herrmann-Bischofsverda und 3 anderen Herren als Insassen am Sonnabend früh bei herrlichem Wetter und schwachem Nordostwind 9 Uhr 34 Min. in Reicht aufgestiegen war, überflog auch unsere Stadt und zwar in bedeutender Höhe.

Die Wählerlisten für die Landtagswahlen, die in der zweiten Hälfte des Oktober stattfinden werden, sollen nach Bekanntgabe des Ministeriums des Innern vom 3. bis mit 9. September d. S. öffentlich ausgelegt und am 12. Ok-

tober abgeschlossen werden. Da es das erste Mal ist, daß nach dem neuen Wahlgesetz gewählt wird, so liegt es im Interesse aller Wähler, die Einsichtnahme und Nachprüfung der eingetragenen Wähler und der Zahl der ihnen zugeteilten Stimmen schon vorher zu organisieren. Nach § 18 des Wahlgesetzes sind gegen Vergütung der Kosten Vereinfachungen der Listen auf Ansuchen sobald als möglich zu gewähren, wenn der Antrag mindestens zwei Wochen vor dem Wahltag gestellt ist. Die einzelnen Wahlkomitees und Vereinigungen haben es demnach in der Hand, sich über die Genauigkeit der Aufstellung der Listen selber zu informieren. Der 12. Oktober als Abschluß für die Wählerlisten hat für alle diejenigen Bedeutung, die bis zu diesem Tage die Bedingungen des sechsmonatigen Wohnsitzes, der zweijährigen Staatsangehörigkeit, sowie des Alters von 25 bzw. 50 Jahren erfüllen und damit an diesem Termine wahl- oder zuschlagsstimmberichtig werden.

Die Anfänge der Liedertafeln. Zur Hundertjahrfeier des deutschen Männergesangs veröffentlicht die „Gartenlaube“ einen sehr bemerkenswerten illustrierten Artikel aus der Feder von Dr. H. Gennig über die Anfänge der Liedertafeln. Am 24. Januar 1809 wurde in Berlin der erste Männergesangsverein der Welt im modernen Sinne des Wortes begründet: die Zelterische Liedertafel, die gerade jetzt vor hundert Jahren, am 2. Mai 1809, zum erstenmal bei Sang und Wein eine Sitzung abhielt und im vergangenen Januar das Fest ihrer Gründung feierte. Bei dieser Gelegenheit wurde die außerordentlich große kulturgeschichtliche Bedeutung des zu Unrecht oft über die Achsel angeesehenen Männergesangs in der deutschen Geschichte der letzten hundert Jahre treffend gewürdigt, indem der Vertreter des preussischen Kultusministeriums die Worte sprach: Das deutsche Volk habe sich seine Einheit, zusammengehoft, zusammengeturnt und zusammengeführt. Auch heute noch, nach erlängter Einheit, ist der deutsche Männergesang ein nationales Gut von ganz unerschöpfbarer Bedeutung. Was daher die „Gartenlaube“ in der erwähnten Veröffentlichung über die Entstehung der ersten Liedertafel mitteilt, wird alle fangesprohen Deutschen interessieren. Die Idee, eine Nachahmung von König Artus' Tafelrunde zu gründen, die der Freundschaft und der edlen Geselligkeit gewidmet sein und dabei auch den mehrstimmigen a-capella-Gesang pflegen sollte, fasste Karl Friedrich Zelter, der Direktor der Berliner Singakademie. Nach langen Beratungen gewann diese Idee feste Gestalt. Im Dezember 1808 schrieb Zelter an Goethe nach Weimar: „Zur Feier der Wiederkehr des Königs (die damals erwartet wurde, tatsächlich aber erst ein volles Jahr später, am 23. Dezember 1809, erfolgte) habe ich eine Liedertafel gestiftet: eine Gesellschaft von 25 Männern, von denen der Fünftelzahl die gewählte Meßler ist, verammelt sich monatlich einmal bei einem Abendmahl von zwei Gerichten und vergnügt sich an geselligen, deutschen Gesängen. Die Mitglieder müssen entweder Dichter, Sänger oder Komponisten sein.“ Der Begriff der Liedertafel, der später vielfach eine völlig andere, unverständliche, mit Männergesangsvereinen identische Bedeutung erlangt hat, bezeichnet also ursprünglich im eigentlichen Sinne des Wortes eine gesellige Tafelrunde, in der Lieber gesungen werden. Der 24. Januar 1809 wurde dann der Gründungstag der Zelterischen Liedertafel, und nach dieser eigenartigen Schöpfung sind im Laufe der Jahre viele Tausende von ähnlichen Vereinen entstanden, und Millionen von deutschen Männern haben im Liedertafelwesen Freude und Erholung gefunden, musikalische und patriotische Anregungen daraus geschöpft.

Die Polizeihunde sollen jetzt auch beim Polizeidienst eingeführt werden. Der erste Versuch damit wird in Weisfalen gemacht.

S. Seibau, 24. Mai. Gestern nachmittag 1 Uhr fand im „Gasthof zum Schwan“ eine gemeinsame Sitzung des Gaturrats und des Turnausschusses vom 2b Hohwald-Gau statt, bei welcher auch, und zwar erstmalig hiesig, der Kreisturnwart Wähmann-Dresden anwesend war. Die Beratungen betrafen in der Hauptsache die Vorbereitungen für die am 27. Juni stattfindende 50jährige Jubelfeier des Turnvereins Wehrsdorf und des Gaturners am 25. Juli in Schirgiswalde verbunden mit dem 25jährigen Stiftungsfest letztgenannten Vereins. — Anschließend an diese Beratungen begann 3/4 Uhr auf dem Schulturnplatze in Seibau die anberaumte Vorturnerstunde des Gaaes. 78 Vorturner aus 21 Vereinen waren vertreten und nur 4 Vereine waren pflichtvergessen in Bezug auf Abordnung von Vorturnern. Das Turnen selbst verlief ordnungsgemäß unter Leitung des Gaturturnwarts Hofmann-Seibau zur allgemeinen Zufriedenheit und erweckte durch die Mitbeteiligung des erschienenen Kreisturnwarts hohe Freude bei den Turnern. In der nach dem Turnen sich anschließenden Besprechung wurde besonders seitens der hiesigen Vereine das bestrebliche Fernbleiben gerade der auch turnbefähigten Lehrer von den Turnvereinen bedauert. Der Unterstützungskasse flossen durch Sammlung 5,50 Mk. zu.

Gesundheitswesen.

Johannisbad-Schmelz bei Kamenz i. Sa. Durch die geradezu staunenswerten Erfolge, die im vorigen Jahre wiederum erzielt wurden, ist man in Verzetretissen erneut auf das Bad aufmerksam geworden und weisen diese ihre Patienten dem in der Nähe von Dresden gelegenen Bad zu. Neue Einrichtungen zur Zubereitung des Moores, wodurch dessen Heilwirkung ganz immens erhöht wird, sind geschaffen worden und kann das Bad allen, die an Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. s. w. leiden, warm empfohlen werden. Aber auch bei Herz-, Nerven-, Haut- und Frauenleiden sind die dort zur Verarbeitung kommenden schwefelhaltigen Wasser- und kohlensauren Stahlbäder von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Ferner ist Gelegenheit zur Benutzung von Dampf- und elektrischen Lichtbädern geboten, wie auch Anhänger der Wasserbehandlungs- und Bewegungsmethoden ihre Kur durch einen Aufenthalt im Johannisbad nicht zu unterbrechen brauchen. Günstig beeinflusst wird die Wirkung derselben durch die osonreiche reine Luft und die ruhige Lage des Bades inmitten von weitem weit sich dehnenen Laub- und Nadelholzwaldungen, wodurch das Johannisbad sich auch einen guten Ruf als Luftkurort verschafft hat. Die Verpflegung ist bei mäßigem Preise eine anerkannt vorzügliche. Alles nähere ist aus den illustrierten Prospekten ersichtlich, die man kostenfrei durch die Verwaltung des Johannisbad-Schmelz bei Kamenz i. Sa. erhält.

In Berlin wurde die 13. Generalversammlung des Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose eröffnet. * Bad Wildungen, 22. Mai. Ihre Majestät die Königin von Württemberg und Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin zu Waldeck und Pyrmont beehren heute unser Bad mit ihrem Besuche.

Wochenspielplan der Kgl. Hoftheater in Dresden.

Königl. Opernhaus (Altstadt). Dienstag: „Die Bohème.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Mittwoch (auf Allerhöchsten Befehl): „Der Mauter und der Schloffer.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Donnerstag: „Die Stimme von Portici.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Freitag: „Fidelio.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonnabend: „Samson und Dalila.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag: „Eugen Onegin.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Montag: „Tief-land.“ (Anfang 1/8 Uhr.) Königl. Schauspielhaus (Neustadt). Dienstag: „Jopf und Schwert.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Mittwoch: „Hajemanns Richter.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Donnerstag: „Schiller-Zyklus, 3. Abend: „Kabale und Liebe.“ (Anfang 7 Uhr.) — Freitag: „Ein Glas Wasser.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonnabend: „Robert und Bertram.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag: „Schiller-Zyklus, 4. Abend: „Don Carlos.“ (Anfang 1/8 Uhr.) — Montag: „Robert und Bertram.“ (Anfang 1/8 Uhr.) Billett-Verkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim „Invalidentank“, Dresden, Ceststr. 5 (Telephon 9202).

Hierzu 2 Beilagen.